

BÜRGERVEREIN REGENSBURG NORD

Zeitung für den Stadtnorden



Nr. 15 – Juni 2012

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Sie halten die neueste Ausgabe unserer Zeitung in der Hand. Wie immer finden Sie darin aktuelle Informationen über unsere Vereinsaktivitäten und über wichtige Themen des Stadtnordens.

Wenn Sie selbst Ideen haben oder Anregungen, die die Lebensqualität des Regensburger Nordens betreffen, freuen wir uns über Ihre Mitarbeit. Aber auch, wenn Sie unsere Arbeit nur stillschweigend unterstützen wollen, sind Sie als Vereinsmitglied bei uns richtig. Einen Beitrittsantrag finden Sie wie immer auf dem Mittelblatt dieser Zeitung.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Norbert Hauner

Bürgerverein Nord: Kritik an neuem Kalkbrennofen

BRN befürchtet zusätzliche Belastungen im Stadtnorden



Der neue Kalkbrennofen soll die bisherigen Anlagen der Walhalla Kalk übertreffen.

Der Bürgerverein Regensburg Nord e.V. (BRN) hat bereits im Frühjahr anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung auf das anstehende Projekt, bei dem zusätzliche Belastungen für den Stadtnorden erwartet werden hingewiesen. Wegen der Kürze der Zeit wurde vom BRN mittels eines Flugblattes auf die Möglichkeit für persönliche Einwendungen bei der Stadt Regensburg aufmerksam gemacht. In einer komprimierten Stellungnahme des BRN (s. S. 2) sind die wichtigsten Mängel bereits aufgezeigt.

Darüber hinaus wird zusätzlich gefordert, dass bei einer „modernen Industrieanlage“ für Klima und Mensch stark belastende Brennstoffe wie Schweröl, Petrolkoksstäube und Braunkohle nicht eingesetzt werden sollten.

Der Grundsatz, dass das Wohl des Menschen gegenüber dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit Vorrang haben

muss, ist inzwischen europäisches Rechtsgut! s. auch Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 24.04.12

Selbst modernste Anlagen können auch Betriebsstörungen unterliegen. Für solche Fälle, die unweigerlich zu Schäden bei Mensch und Klima führen, ist in den Unterlagen aus unserer Sicht nicht ausreichend Berücksichtigung festzustellen. Als weitere Problempunkte ergaben sich z.B. der vorzeitige Beginn des Vorhabens, ungenügender Gewässerschutz, FFH-Verträglichkeitsprüfung oder Beteiligung des Bund Naturschutz.

Inzwischen ist die Einwendungsfrist abgelaufen und viele Bürgerinnen und Bürger haben von ihrem Recht auf persönliche Einwendungen Gebrauch gemacht.

Die Erörterung ihrer Einwendungen werden nun nach Auskunft des Rechtsamtes der Stadt Regensburg wie vorgesehen

am Dienstag, 12. Juni 2012

ab 9.00 Uhr

im Neuen Rathaus

Dr. Martin-Luther-str. 1

Sitzungssaal

1. Obergeschoß

durchgeführt.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, die Einwendungen eingereicht haben, von ihrem demokratischen Recht auf aktive Teilnahme Gebrauch zu machen.

Ihre Meinung und gegebenenfalls ihre Befürchtungen zum Vorhaben sind für den weiteren Verlauf des Verfahrens für die Genehmigungsbehörden sehr wichtig.

Abhängig vom Verlauf und Ergebnis des Verfahrens plant der Bürgerverein Regensburg Nord e.V.

eine weitere öffentliche Veranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion Mitte Juli 2012

Näheres entnehmen Sie bitte der Ankündigung in der Presse und den Einladungen

u.a. auf unserer Homepage www.brn-ev.de

Stellungnahme zum Antrag der Walhalla Kalkproduktionsgesellschaft mbH auf Errichtung und Betrieb eines Gleichstrom-Gegenstrom- Regenerativofens zum Brennen von Kalkstein mit einer Branntkalk- Siloanlage in Regensburg, Donaustauer Str. 207

Der Vorstand des Bürgervereins Regensburg Nord e.V. (BRN) hat aufgrund der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Regensburg vom 19.03.2012 und in der MZ vom selben Tag Einsicht in den Genehmigungsantrag und die dazugehörigen Unterlagen genommen.

Der BRN sieht Aspekte des Vorhabens und der dazu vorgelegten Unterlagen kritisch.

In der Bekanntmachung der Stadt Regensburg ist für den 12.06.2012, 9.00 Uhr, Zimmer 147, Minoritenweg 8-10, ein Termin für die Erörterung der Einwendungen vorgesehen. Zugleich ist vorbehalten, von der Durchführung dieses Termins abzusehen. Der BRN appelliert an die Stadt, **den Erörterungstermin am 12. Juni** wegen der kritischen Punkte und der deshalb zu erwartenden Einwendungen **auf jeden Fall durchzuführen**.

Im Einzelnen kritisiert der BRN insbesondere folgende Punkte:

1. Fehlende Berücksichtigung der Ausgangsbelastung

Beim jetzt zur Genehmigung anstehenden Vorhaben handelt es sich um eine Neuerrichtung von Anlagen, die zusätzlich zu bereits bestehenden Anlagen am Standort hinzukommen. Dementsprechend sind bei der Beurteilung negativer Auswirkungen auf die Umgebung auch die bereits vorhandenen Belastungen zu berücksichtigen. Dies gilt umso mehr, als es sich um ein Vorhaben im schon jetzt starken Belastungen durch Verkehrs- und Industriekonzentration ausgesetzten Stadtnorden handelt.

Bei den vorliegenden Unterlagen wird diese Ausgangsbelastung nicht berücksichtigt. Die isolierte Betrachtung der Auswirkungen nur der neuen Anlage wird der tatsächlich durch sie mitverursachten Gesamtbeeinträchtigung nicht gerecht. Ob für die Genehmigung erhebliche Auswirkungen entstehen, kann ohne Berücksichtigung der bereits vorhandenen Belastung unseres Erachtens nicht beurteilt werden.

Die mit den Genehmigungsunterlagen vorgelegten und in ihnen zugrunde gelegten Prognosen berücksichtigen jedoch nur isoliert die von der Anlage ausgehenden Einflüsse. Warum sind die Lager-Förder-Dosier- und Feuerungseinrichtungen für die Brennstoffe nicht Gegenstand des Antrags? Hinzukommt, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Erweiterung der Anlage geplant ist.

2. Umgebung und Brennstoff

Im Umfeld des geplanten Vorhabens wohnen ca. 22.000 Menschen. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich Vereins- und Schulsportanlagen, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen etc. sowie sonstige Freizeit- und Erholungsflächen.

Zu bevorzugen ist deshalb der Betrieb mit dem relativ umweltfreundlichen Erdgas; der offenbar wie bisher dominierende Einsatz von Braunkohle sollte demgegenüber zurücktreten. S. „Report München vom 24.04.12 „Klimakiller Braunkohle“.

Besonders dringlich ist aus Sicht des BRN der Verzicht auf die Verfeuerung von Schweröl, da es sich hier um

den Brennstoff mit den meisten schädlichen Emissionen handelt. Dies gilt insbesondere, da es sich bei dem Vorhaben um eine moderne, zukunftsgerichtete Anlage handeln soll. Die Verwendung von Schweröl als Betriebsstoff wird wegen der hohen Schadstoffemission auch in anderen Anwendungsfeldern (z.B. im Schiffsantrieb) zunehmend kritisch gesehen.

3. Lärmbelastung

Wenngleich wichtige lärmintensive Anlagenteile zum Lärmschutz verkapselt oder eingehaust werden sollen, verbleiben z.B. der Skip-Aufzug, der Brecher sowie die Verladetätigkeit auf LKW als intensive Lärmquellen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Betrieb wie in der Beschreibung dargestellt (Kurzbeschreibung S. 3 oben) „größtenteils kontinuierlich“ jeden Wochentag 24 Stunden laufen soll; mit Ausnahme des Sonntags gilt das auch für den LKW-Lieferverkehr. Hinzukommen die bisherigen und zukünftigen Fahrten.

Zu kritisieren ist zudem, dass die gutachtliche Bewertung der Lärmimmissionen auf die Nachbarschaft gemittelte Werte zu Grunde legt; tatsächlich werden die relevanten Lärmspitzen deutlich höher liegen.

Zu kritisieren ist weiterhin, dass – wie in der Kurzbeschreibung (S. 2) nebenbei dargestellt wird – offenbar zu den werktäglich 12 LKW-Abfahrten von 6.00 bis 22.00 Uhr bis zu 8 weitere Fahrten („max. 1 Lkw pro Nachtstunde“) in der besonders lärmempfindlichen Nachtzeit hinzukommen. Der BRN dringt darauf, auf diese Nachtfahrten zu verzichten und in die Fahrzeiten von 6.00 bis 22.00 Uhr zu legen. Es sollte auch logistisch möglich sein, die Be- und Entladetätigkeiten auf diesen Zeitraum zu beschränken.

4. Windrichtungen

Generell ist bei der Beurteilung der schädlichen Auswirkungen zu kritisieren, dass lediglich die vorherrschende Windrichtung (Westwind) berücksichtigt ist. Eine solche fiktive kontinuierliche Belastungsprognose entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Aufgrund der tatsächlichen Windrichtungsverteilung sind erhebliche Zeiten mit anderer Windrichtung zu berücksichtigen, in denen durchaus die Emissionen direkt zu den Wohngebieten westlich des Standorts getragen werden. Ähnliches gilt für die in Regensburg häufigen Inversionswetterlagen, bei denen wegen unzureichenden Luftaustauschs die ausgestoßenen Schadstoffe nicht weiter verteilt werden und insbesondere hier die Kaminhöhe kaum Vorteile bringt.

5. Überwachung und Kontrolle gefährlicher Vorgänge

Die vorgesehenen interne Kontrollen und Überwachungen, wie im Bereich des Gewässerschutzes hinsichtlich der Lagereinrichtungen für Branntkalk und Hydrauliköl, sind notwendig, sollten zur Absicherung aber regelmäßig ihrerseits einer öffentlichen Kontrolle durch die zuständigen Behörden unterliegen und idealerweise veröffentlicht werden.

ÖDP-Stadtrat Joachim Graf beim Bürgerverein Nord: „Weniger ist mehr“

In der Reihe von Vorträgen, in denen Vertreter der Regensburger Stadtratsfraktionen ihre Vorstellungen zur Stadtpolitik im Stadtnorden vorstellen können, war im März Stadtrat Joachim Graf von der ÖDP beim Bürgerverein Regensburg Nord e.V. (BRN) zu Gast.

Graf stellte das Motto der ÖDP "Weniger ist mehr" in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und warnte vor dem blinden Vertrauen in das Wirtschaftswachstum, denn: "Jedes Prozent Wirtschaftswachstum

bringt fünf Prozent mehr Verkehr!"

Kritisch befasste sich Graf mit der Sallerner Regenbrücke, denn durch diese werde der Schwerlastverkehr über die Nordgaustraße mitten in die Stadt gezogen.



Richtig sei es aber, Verkehr nicht in die Wohngebiete bringen, sondern um sie herumführen. So müsse die B 15 statt über die Nordgau- und die Amberger Straße auf die Ostumgehung geführt werden. Ähnlich sei es in Burgweinting gelungen, die B 15 statt durch den Stadtteil über eine Neubaustrecke zu führen. Außerdem müsse der öffentliche Personennahverkehr gefördert werden; ein voll besetzter Bus befreie die Straßen von 70 bis 80 Autos. Die ÖDP wünsche sich nach wie vor die Stadtbahn und fordert eine Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke nach Weiden/Hof und die schnelle Wiedereröffnung der Haltestellen Walhallastraße und Wutzlhofen. Eine neue Busbrücke über die Donau, sei es die Ost- oder die Westlösung, lehne die ÖDP aber kategorisch ab.

Der BRN zu Besuch im Druckzentrum der MZ

Am Mittwoch, 02. Mai 2012 versammelte sich unsere Gruppe von 30 Mitgliedern des Bürgervereins Regensburg Nord vor den Toren des neuen Druckzentrums der Mittelbayerischen Zeitung in der Rathenastraße. Im Eingangsbereich erwartete uns Herr Weigert, der hier zunächst über die Baugeschichte des Zentrums und das Firmengefüge der Familie Esser in lockerer Form referierte. In der anschließenden, mehr als zweistündigen Führung konnten wir alle wesentlichen Bereiche wie das Produktionslayout, die Herstellung der mehrfarbigen Druckplatten, das Wechselsystem der gigantischen Papierrollen (wobei jede Rolle 3 Tonnen wiegt), bis hin zur Versandraumanlage, in der die fertigen Produkte der verschiedenen MZ-Ausgaben sortiert und gebündelt und mit sondergedruckten Beilagen versehen werden, kennen lernen. Warum die Führung mittels Kopfhörern sein musste, verstand jeder erst, als wir in der Halle mit den 3 Rotationsmaschinen standen, welche gefüttert von einem führerlosen Transportsystem einen gewaltigen Lärm produzieren. Die drei Drucktürme verarbeiten täglich ca. 700 km Papier und können 45000 Zeitungen oder andere Druckwerke pro Stunde drucken. Nicht minder beeindruckend war logischerweise das Papierlager mit dem nachgeschalteten Tageslager. Herr Weigert informierte unsere Gruppe

schließlich noch über die Gesamtlogistik der Auslieferung mit dem Ziel dass der Leser morgens pünktlich seine Zeitung im Briefkasten vorfindet. Zum Schluss sahen wir noch einen kurzen Film, in dem die Herstellung der MZ Produkte zusammenfassend noch einmal dargestellt wurde.



Fazit: Interessant, informativ und auch für Laien verständlich. Der Vorsitzende des BRN, Norbert Hauner, bedankte sich im Namen der Teilnehmer für diesen guten Einblick in die moderne Welt der Drucktechnik.

Der Bürgerverein Nord zu Besuch in der Donau-Arena



Traditionell vermittelt der BRN seinen Mitgliedern die Möglichkeit, Betriebe oder Einrichtungen im Norden unserer Stadt genauer kennen zu lernen. Auf Vermittlung der SWR beziehungsweise der RBB (Regensburger Badebetriebe) konnte am 08. März eine Gruppe von 36 interessierten Bürgerinnen und Bürgern diesmal eine Einrichtung, die im Stadtnorden liegt, aber zugleich für ganz Regensburg und die Region in sportlicher und kultureller Sicht bedeutsam ist, besuchen.

Während einer 90 minütigen, sehr informativen Führung konnten wir die wesentlichen Bereiche dieser großen Sportstätte an der Walhalla-Allee besichtigen. Dabei beeindruckte uns nicht nur die Architektur sondern auch die Raumwirkung des imposanten Gebäudes. Viele Teilnehmer kamen im Laufe des Rundganges mit ihnen bisher unbekannt Details in Berührung wie z.B. der Eissportnebenhalle, wo wir den Trainingsbetrieb der EVR – Jugend beobachten konnten. Auch der technische Bereich z.B. die Kühlung, die Eisaufbereitung, die Wirkungsweise der beiden Eismaschinen, die Struktur des Hallenbodens wurden uns nicht nur gezeigt, sondern auch von unseren beiden Führern, den Herren Krah und Lautenschlager, auf Nachfragen präzise erklärt.

Besonders interessant waren die Informationen, wie es möglich ist nach einem normalen Eisbetrieb bis 22.00 Uhr mit einem speziellen Team die Halle für eine kulturelle Veranstaltung einschließlich Bühnenaufbau und Bestuhlung am Folgetag optimal vorzubereiten. Ein kurzer Rundgang auf den Rängen der Donauarena, bei dem die Funktionsweisen von Anzeigen und Belüftung betrachtet werden konnten, schloss die Nachmittagsveranstaltung ab. Im VIP-Bereich hoch über der Eisfläche hatte der Vorsitzende des Bürgervereins Regens-Regensburg Nord, Norbert Hauner, die Gelegenheit sich im Namen aller Teilnehmer bei den Verantwortlichen der RBB für die eindrucksvolle Besichtigung zu bedanken.



Gruß aus REGENSBURG ♦ Konradsiedlung

Vorschau

Im Herbst dieses Jahres sind noch folgende Veranstaltungen in Planung:

15.09.2012

Fahrt nach Penting

/ Weißwurstseminar/ Besuch des Regionalmuseum in Neunburg v. Wald

27.10.2012

Traditionelles Gansessen in Helling

kombiniert mit Führung im Hundertwasserturm in Abensberg

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Bürgerverein Regensburg Nord e.V. (BRN), Wildbachweg 3, 93059 Regensburg.

Redaktion: Norbert Hauner, Klaus Rappert, Helmut Meier, Ludwig Hein.

Verteilung kostenlos in den Stadtteilen nördlich der Donau. Informationen zum Bürgerverein mit aktuellen Meldungen und Terminen finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage www.brn-ev.de.

**Ausflug zum
Archäologischen Museum in Kelheim
mit anschl. Spargelessen in Sandharlanden
am Samstag, 16. Juni 2012**

Ablauf und Organisatorisches:

Abfahrt Kelheim	13.15 Uhr	im Gewerbepark, Parkplatz am See
Abfahrt Kelheim	14.00 Uhr	Führung im „Archäologischen Museum“
Abfahrt Kelheim	15.00 Uhr	Gelegenheit zum Kaffeetrinken nach Sandharlanden
Einkehr	16.30 Uhr	Spargelessen in Sandharlanden
Rückfahrt	17.00 Uhr	Abfahrt am Walthof
Ankunft	19.30 Uhr	im Gewerbepark, Parkplatz am See
Ankunft	20.00 Uhr	im Gewerbepark, Parkplatz am See

Als Unkostenbeitrag für die Fahrt werden pro Person 6.00 € erhoben dieser wird wie immer im Bus eingesammelt. Die Kosten für Eintritt und Führung im Archäologischen Museum werden vom Verein übernommen.

Gäste sind uns wie immer herzlich willkommen!

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, können die Anmeldungen nur in der Reihe des Eingangs berücksichtigt werden.

Anmeldung über Max Ottlinger, Tel. 0941/ 401713

regensburg-digital.de

unabhängiger Journalismus

• engagiert • positioniert • kritisch

"Engagiert, kritisch, positioniert!" Seit drei Jahren gibt es das Online-Magazin www.regensburg-digital.de. Ohne es gezielt darauf anzulegen, entwickelte sich die Website seitdem zum Synonym für kritischen Lokaljournalismus in Regensburg. Der tägliche Zugriffsdurchschnitt auf die Homepage liegt bei 3.000 und wenn ein Thema bundesweit Wellen schlägt, können es bis zu 9.000 Leserinnen und Leser pro Tag werden. Und die Frage "Wer steckt dahinter?", ist leicht zu beantworten: Der Verein zur Förderung der Meinungs- und Informationsvielfalt, engagierte Bürger, Junge und alte bis hin zum 81-jährigen Nutzer, und Journalisten, die genau hinschauen und exakt das schreiben, was sie recherchieren.